# Къ № 47 Лифл. Губернскихъ Вѣдомостей.

29. Апрѣля 1860 г.

Прибалтiйская Палата Государственныхъ имуществъ, ссылаясь на публикацiю въ Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостяхъ отъ 25. Апрѣля с. г. за №. 45, доводитъ до всеобщаго звѣдѣнiя, что въ присутствiи ея, 16. и 20. Мая с. г. будутъ производиться торги на отдачу въ арендное содержанiе мызныхъ земель казеннаго имѣнiя Лютерсгофъ, находящагося въ Вольмарскомъ уѣздѣ Лифляндской Губернiи.

На сихъ мызныхъ земляхъ находятся: подмызокъ, корчма, шинокъ и вѣтряная мельница.

Земли состоитъ:

| | | |
|---|---|---|
| Усадебной и пахатной земли | 28,74 | дес. |
| Луговой земли | 27,94 | " |
| Пастбищной земли | 107,87 | " |

Рига 26. Апрѣля 1860 года. №. 6603.

Лифл. Вице-Губернаторъ: Ю. ф. Кубе.

Старшiй Секретарь: А. Блюменбахъ.

# Zu Nr. 47 der Livländischen Gouvernements-Zeitung.

Den 29. April 1860.

Mit Bezugnahme auf die Publication in der Livl. Gouvernements-Zeitung vom 25. April c. sub Nr. 45, bringt der Baltische Domainenhof hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß am 16. und 20. Mai d. J. auch Torge zur Verpachtung der Hofesländereien des im Livländischen Gouvernement und Wolmarschen Kreise belegenen Krongutes Luttershof abgehalten werden sollen.

Diese Hofesländereien mit einer Hoflage, zwei Schenken und einer Windmühle, enthalten an:

| | | |
|---|---|---|
| Acker und Garten | 28,74 | Dessätinen, |
| Wiesen | 27,94 | " |
| Weiden | 107,87 | " |

Riga, den 26. April 1860. Nr. 6603.

Livländischer Vice-Gouverneur J. v. Cube.

Aelterer Secretair A. Blumenbach

ПРИЛОЖЕНИЕ

Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Пятница, 29. Апрѣля 1860 № 47. Freitag, den 29. April 1860.

Частныя объявленія для неоффиціальной части принимаются по шести коп. с. за печатную строку въ г. Ригѣ въ редакціи Губ. Вѣдомостей, а въ Венденѣ, Вольмарѣ, Верро, Феллинѣ и Аренсбургѣ въ Магистратск. Канцеляріяхъ.

Privat-Annoncen für den nichtofficiellen Theil zu 6 Kop. S. für die gebrochene Druckzeile werden entgegengenommen: in Riga in der Redaction der Gouv.-Zeitung und in Wenden, Wolmar, Werro, Fellin u. Arensburg in den resp. Canzelleien der Magisträte.

## Sicheres, praktisch erprobtes Verfahren, die Seife in allen Haushaltungen zu bereiten.

Bisher bereitete man sowohl in größeren als kleineren Wirthschaften die Seife in der Weise, daß man zunächst die Asche der Pflanzen und namentlich die Asche harter Hölzer gleichförmig durch ein Sieb schlägt, worauf man dieselbe auf einem platten Boden mit Wasser gehörig durchfeuchtet, so lange umrührt, bis die feingesiebte Asche gleichmäßig durchfeuchtet erscheint, worauf man aus derselben einen Haufen formt, oben eine Vertiefung anbringt, zu welcher der gebrannte Kalk gethan und in ihr gelöscht wird; ist der Kalk zu einem feinen Pulver zerfallen, so wird derselbe mit Asche bedeckt und Alles gut durch einander gearbeitet, worauf die Masse in einen Bottich mit durchlöchertem Boden und einem Hahn versehen (Aescher), welcher vorher mit etwas Stroh bedeckt worden, gebracht wird. Es wird jetzt Wasser aufgegossen und mit der Masse gegen 24 Stunden lang in Berührung gelassen, worauf die Lauge abgelassen wird. Diese abgelassene concentrirte Lauge wird mit dem Namen „Feuerlauge“ bezeichnet, während die zweite verdünntere, die man erhält, wenn man die in dem Aescherbottich befindliche Masse nochmals mit Wasser übergießt, umrührt, eine Zeit lang stehen läßt und abzieht, Abrichtlauge genannt wird.

Sind auch diese Laugen vorbereitet, so giebt man zuvörderst die stärkere Lauge in einen Kessel und erhitzt sie bis zum Sieden, worauf in einer der Quantität der Lauge entsprechenden Weise die gesammelten Fett-Abfälle zugesetzt und so lange unter späterem Zusetzen etwas schwächerer Lauge gekocht werden, bis eine herausgenommene Probe, auf eine Glasplatte gebracht, zu einer durchsichtigen, gallertartigen Masse erstarrt. Auf diese Weise erhält man zunächst eine flüssige Seife, Kaliseife, gewöhnlich „Seifenleim“ genannt. Soll jedoch diese weiche Seife in eine harte, feste, d. h. Natron- oder Sodaseife, verwandelt werden, so wird der Masse endlich Kochsalz zugesetzt, d. h. der Seifenleim wird ausgesalzt.

Durch den Zusatz des Kochsalzes werden die Verbindungen der Fettsäuren mit dem Kali (d. h. der Kaliseife) zersetzt. Das Natrium des Kochsalzes tritt an den Sauerstoff des Kali's, es bildet sich Natron, welches mit den Fettsäuren die feste Natron- oder Sodaseife bildet, während das Kalium des Kali's sich mit dem Chlor, dem anderen Bestandtheile des Kochsalzes, verbindet und Chlorkalium bildet, welches mit dem Glycerin und dem in der Regel überflüssig zugesetzten Salze und den übrigen Verunreinigungen die Unterlauge bildet. — Nach dem Zusatze des Kochsalzes wird zunächst die entstandene Sodaseife ausgeschöpft, eben so auch die Lauge, worauf die Seife in den Kessel zurückgegeben, von Neuem mit Abrichtelauge gekocht und abermals ausgesalzt wird, worauf sie ausgeschröpft. in mit Leinwand überzogene durchlöcherte Kästen gegeben wird, und nachdem die überschüssige, der Seife noch adhärirende Lauge abgetropft ist, wird der Seifenkasten umgewendet, die Seife in Riegel geschnitten und der Luft zum Trocknen ausgesetzt.

Diese Methode konnte jedoch nur so lange in Anwendung bleiben, als der Preis der Brennhölzer noch ein ermäßigter war; in einer Zeit jedoch, wie die gegenwärtige, wo die Consumtion des Holzes mit der Production in ein Mißverhältniß gekommen ist, wo die Landwirthschaft der Forstcultur feindlich entgegengetreten ist, Holzasche nicht in den erforderlichen Quantitäten zu haben ist, die Pottasche (kohlensaures Kali) einen enormen Preis erhalten hat, das große Publicum an die Verwendung der fossilen Brennstoffe (Steinkohle, Braunkohle 2c.) ernstlich zu denken hat, war man genöthigt, sich nach anderen und wohlfeileren Ersatzmitteln der Asche oder vielmehr des in derselben befindlichen kohlensauren Kali's umzusehen, und diesen Körper haben wir an der Soda (kohlensaurem Natron), welche, mit Wasser und Kalk behandelt, zu Aetznatron verarbeitet wird, einen Stoff, der gegenwärtig billig im trockenen Zustande unter dem Namen Aetznatron, und da dasselbe, wie schon angedeutet, zur Bereitung der Seife angewendet wird, so wird dasselbe auch mit dem Namen: „Seifenstein“ bezeichnet und durch den Handel im Großen bezogen.

So einfach auch das oben beschriebene Verfahren zur Darstellung der Hausseife erscheint, so wollte doch oft die Seife in den Haushaltungen nicht gerathen; man verstand entweder die hierzu nöthige Aetzlauge nicht zu bereiten, oder man beachtete nicht das gehörige Verhältniß der zu verseifenden Fette zur Lauge u. s. w. Allen diesen Umständen und Zufälligkeiten begegnet man durch Befolgung nachstehender einfachen Vorschrift, welche stets zu einem sicheren und guten Resultate führt, welche in den Annal. d. L. f. d. Königl. Preuß. Staaten, Jahrg. 1859, empfohlen, und unter meiner Leitung hier geprüft und für zweckmäßig gefunden wurde:

Auf 3 Pfd. Sammelfett (oder 1½ Pfd. Talg) nimmt man 1 Pfd. weißen Seifenstein d. h. trockenes Aetznatron) und auf 1 Pfund Sammelfett (½ Pfd. Talg)

1 Quart Flußwasser *), bringe Alles kalt zusammen in einen Kessel und lasse es eine Stunde lang kochen. Dann gießt man nach und nach Wasser hinzu, auf 12 Pfund Sammelfett (oder 6 Pfund Talg) 6 Quart, läßt es hiermit auf kurze Zeit kochen und bringt das zum Scheiden nöthige Salz hinzu, auf 1 Pfund trockenes Aetznatron 7 Loth, womit es so lange kochen muß, bis sich die Seife gut abgeschieden hat. Dann nimmt man den Kessel vom Feuer und stellt ihn zum Erkalten hin, worauf die Seife vollständig von der Lauge abgenommen werden kann.

(Vierteljahrsschr. v. W. Artus.)

*) Brunnenwasser eignet sich weniger hierzu, da wegen der meist in demselben vorkommenden Kalk- und Talkerdensalze ein Theil der löslichen Seife in unlösliche Kalk- und Talkerdeseife verwandelt wird, weshalb daher ein solches Wasser stets einen Verlust der Seife mit sich führt. Aus diesem Grunde ist es daher auch einleuchtend, daß die im Volke herrschende Meinung, „daß bei Anwendung des Schneewassers ein bedeutendes Mehr an Seife erzielt wird," einigen Grund hat.

## Ueber electro-magnetische Weberei

theilt die deutsche Gewerbezeitung (Heft 2. 1859) einen Vortrag des Ingenieurs Schäfer in Prag mit, der auch unsern Lesern nicht ohne Interesse sein wird. Nach einleitenden Bemerkungen über des Italieners Bonelli Idee, den genannten Gegenstand betreffend, und den wirklich in Gang gebrachten Webstuhl (mit 400 Jacquards-Platinen) des Herrn Hipp in Bern*) beginnt Hr. Schäfer (früher zu Oderfeld im Königreiche Hannover) wie folgt:

Vielfach hat man selbst zur Ersetzung der Dampfkraft, den Electromagnetismus einzuführrn versucht, doch hat derselbe sich nur in der Telegraphie eine zu behauptende Rolle bis lang erworben und ist darin jetzt zu einer Vollkommenheit gelangt, die kaum noch wesentliche Verbesserungen zuläßt. Bekanntlich wird dabei ein Hebel durch ein, beim Schluß der Kette magnetisch werdendes, mit Kupferdraht umwundenes Stück Eisen angezogen und bei Aufhebung des Schlusses durch eine Feder das Eisen abgestoßen, welche Hebelbewegung dann zum Bewegen oder Zeichengeben selbst gleich benutzt wird. Diese Hebelbewegung oder besser die so zu schaffende und schnell zu störende magnetische Attraction in den Kreis der Gewerbe einzuführen, war seit langer Zeit Ziel meines Strebens.

Es ist bekannt, daß man mittelst mechanischer Einrichtungen bereits dahin gekommen ist, nicht nur Worte, sondern auch Silhouetten Verfolgter zu telegraphiren, indem solche auf Stanniol geklebt, auf der Nachricht gebenden Station zwischen dem Schluß der Kette parallel hin- und herbewegt wird, da, wo das Bild ist, den Schluß aufhebt, und auf der Nachricht empfangenden Station nicht zeichnet, so daß, wenn auf Letzterer ein chemisch bereitetes Papier ebenso bewegt wird, als auf der ersten Station und der durch das Papier tretende Funken die chemische Substanz zersetzt und farbig macht, das nicht zersetzt werdende Papier die Contur der Silhouette genau angiebt. Umgekehrt muß aber da, wo durch das Papier ein Schluß des galvanischen Stromes stattfindet, auch das Eisen magnetisch gemacht werden können, so daß also, statt durch das Aufdrücken des Telegraphen die Schrift herzustellen, auch von der Schrift (welche linear ist) das Magnetischwerden des Eisens, also Beweglichkeit des Hebels und Anwendung der magnetischen Kraft hergeleitet werden. Solche Schrift ist aber dem Musterweber sein Muster, seine Patrone, und es muß daher möglich sein, mittelst mechanischer Einrichtungen und einem System telegraphischer Apparate vom Muster ab zu weben, wenigstens vom Muster ab die zum Weben nöthigen Karten zu schlagen und einzulesen, wenn nämlich das Muster so hergerichtet ist, daß dasselbe da, wo keine Musterfarbe ist, also der Faden beim Weben ins Oberfach kommt, mithin die Jacquardpappe ein Loch erhält, damit die Platine sammt Faden gehoben werde, ein Schluß des galvanischen Stromes stattfindet, ein Eisen magnetisch macht und so den Faden des Stempels einer Kartenschlagmaschine dergestalt dirigirt, daß dieser Stempel ein Loch schlägt. Soll aber vom Muster sofort gewebt werden, so muß durch den Magnetismus die Platine, deren Fäden in das Oberfach treten sollen, so angezogen werden, daß die hebenden Messer im Jacquard die Haken der Platinen erfassen und heben.

(Schluß folgt.)

*) Man sehe schweiz. polyt. Zeitschrift. Band I. S. 134. Polyt. Zeitschrift. Bd. IV.

## Kleinere Mittheilung.

Ernährung der Ferkel. Zur Beantwortung der Frage, ob Ferkel in der ersten Zeit nach dem Entwöhnen zum Zweck einer raschen und kräftigen Körperentwickelung vortheilhafter mit Leinölkuchen und saurer Milch oder mit Gerste in Verbindung mit saurer Milch ernährt werden, sind nach dem Journal von C. Struckmann mit Essex-Halbblutferkeln, die im Alter von 46 Tagen abgesetzt wurden, Versuche angestellt worden. An die eine Abtheilung wurde die Gerste in ungeschrotenen Körnern und von der sauren Milch getrennt, an die andere die feingemahlenen Leinkuchen in Form eines mit der sauren Milch gemengten, ziemlich dickflüssigen Teiges gereicht; in den letzten Wochen des Versuchs wurde die saure Milch mit Wasser verdünnt.

Beide Abtheilungen erhielten auf je ein Ferkel ein gleiches Gewicht Futter, und zwar an saurer Milch während der ganzen Dauer des Versuchs täglich $4_{,5}$ Pfd., an Gerste resp. Leinkuchen vom 1—15 September $0_{,25}$ Pfd., vom 16—29. $0_{,5}$ Pfd., vom 30. September bis 9. Oktober $0_{,75}$ Pfd., endlich bis 3. November 1 Pfd.

In beiden Abtheilungen war die Gewichtszunahme nach dem Entwöhnen, selbst in den ersten Tagen, weit bedeutender, als während der Saugezeit. Es ergiebt sich daraus, daß bei gesundem Futter das Absetzen bei Ferkeln wenig Schwierigkeiten bietet.

Wie während der Saugezeit, so war auch nach dem Entwöhnen vorzüglich in den ersten Wochen, die Zunahme an Körpergewicht bei den männlichen Ferkeln etwas bedeutender als bei den weiblichen

Die Gewichtszunahme stand in keinem einfachen Verhältnisse zur Quantität der Futterstoffe, die auf 100 Pfd. lebendes Gewicht gereicht wurde; sie stieg fortwäh

rend bis zum 9. Oktober, trotz des in dieser Zeit immer ungünstiger werdenden Verhältnisses der Futtermenge zu dem Lebendgewicht und verminderte sich erst in den letzten Wochen etwas.

In den ersten 6 Wochen war die durchschnittliche Gewichtszunahme der mit Leinkuchen und Milch genährten Abtheilung dieselbe, wie bei der mit Gerste gefütterten, während später bis zum Schlusse des Versuchs diese bedeutenden Vorsprung gewann.

In den ersten Wochen nach dem Entwöhnen scheinen also Leinkuchen ein ganz passendes Futtermittel zu bilden, für ältere Ferkel dagegen wird Gerste mit saurer Milch ein angemessenes und nahrhafteres Futter als Leinkuchen mit dergleichen Milch sein, obschon letztere weit stickstoffhaltiger sind.

Der Verfasser sucht die Ursache dieses Verhaltens in dem Mangel an stärkemehlhaltiger Substanz in dem nur aus saurer Milch und Leinkuchen bestehenden Futter, einem Mangel, der in den ersten Wochen nach dem Entwöhnen, als die Verdauungskraft der jungen Thiere noch gering, durch die Verdaulichkeit der Leinkuchen aufgewogen worden.

(N. Erfind).

## Angekommene Schiffe.

**In Riga.** (Mittags 3 Uhr.)

| № | Schiff und Flagge | Schiffer. | Von | Ladung. | Adresse. |
|---|---|---|---|---|---|
| 332 | Hanov. Schn.-Kf. „Johanna" | Roostee | Antwerpen | Ballast | Holst & Co. |
| 333 | Norw. Schn. „Preciosa" | Lund | Haugesund | Heringe | Westberg & Co. |
| 334 | Holl. Kf. „Elisabeth Maria" | Oldenburger | Harlingen | Geladen | Schröder & Co. |
| 335 | Engl. Schn. „Elisa Fox" | Coambes | Hull | Eisen | Cumming & Co. |
| 336 | „ Brg. „Lovely Maria" | Foster | Dysart | Kohlen | Pychlau |
| 337 | Hanov. Schn. „Gerhard" | Santjer | Schiedam | Ballast | Kriegsm. & Co. |
| 338 | Engl Brg. „Celamine" | Crofts | Hartlepool | Schienen | Ordre |
| 339 | Russ. Schn. „Die Probe" | Berg | Bergen | Heringe | Kriegsm. & Co. |
| 340 | Hanov. Schn. „Maria Theresia" | Schwede | Sunderland | Kohlen | Ordre |
| 341 | Preuß. Brg. „Irene" | Budde | Bremen | Ballast | „ |
| 342 | Holl. Schn. „Zwerver" | Schultz | Hamburg | „ | „ |
| 343 | Daen. „ „Caecilie" | Thomsen | Hull | Kohlen | Kriegsm. & Co. |
| 344 | Engl. Brg. „Maid of the Isle" | Leask | Newcastle | „ | Ordre |
| 345 | „ „ „Mopson" | Samper | „ | „ | Deubner & Co. |
| 346 | „ Schn. „Copeland" | Armstrong | „ | Eisen | Mitchell & Co. |
| 347 | „ „ „Lancefield" | Simpson | Hartlepool | „ | Eisb. Compagnie |
| 348 | „ „ „Active" | Towgod | Newcastle | Kohlen | Ordre |
| 349 | „ Brk. „Mary Wighton" | Intosch | Hartlepool | Eisen | Eisb. Compagnie |
| 350 | Hanov. Schn.-Gl. „Antoinette Elise" | Strüfing | Newcastle | Kohlen | Ordre |
| 351 | Holl. Kf. „Magdalena" | Briming | „ | „ | „ |
| 352 | Daen. Jacht „Hans Jacob" | Lafrenz | Hull | „ | „ |
| 353 | Mekl. Gall. „Ballance" | Voß | Harlingen | Dachsteine | Kriegsm. & Co. |
| 354 | Engl. Brg. „Temperonce Star" | Wright | Hartlepool | Schienen | Ordre |
| 355 | Hanov. Schn. „Anton Osthoff" | Schnieders | Newcastle | Güter | Weiß |
| 356 | Norw. Schlp. „Jesbjörnen" | Tjeser | Bergen | Heringe | Kriegsm. & Co. |
| 357 | Engl. Brg. „Ivanhoe" | Kenedy | Hartlepool | Schienen | Eisb. Compagnie |

Ausgegangene Schiffe 49; angekommene Strusen 422.



## Angekommene Fremde.

Den 25. April 1860.

Stadt London. Hr. Kaufm. Liccop von Mitau; Frau Doctorin Kemmler und Fräulein Kemmler von Hasenpoth.

Hotel St. Petersburg. Hr. Stabscapitain Meybaum von St. Petersburg; Frau Generalin v. Dehn von Tauroggen; Hr. dimit. Obrist v. Pistohlkors aus Livland; Frau Baronin Ropp und Baronesse Kleist von Mitau.

Hotel du Nord. Hr. Baron Heiking aus Kurland; Hr. Kaufm. Rade von Roop.

Stadt Dünaburg. Hr. Beamter Paschkowsky von Dünaburg; HH. Verwalter Michelsohn und Obram von Fellin; Hr. Brauer Reimann von Jacobstadt; Hr. Schiffscapitain Klein und Hr. Maschinist Rohne aus dem Auslande.

Goldener Adler. Hr. Obristlieutenant Baron Düsterloh und Hr. Bürgermeister Wilzer nebst Gattin von Wenden.

## Fleischtaxe für das Rigasche Knochenhauer - Amt, beim Verkauf des Rindfleisches nach Gewicht für die Monate Mai, Juni und Juli 1860.

Die besten Stücke, als: vordersten Rippenstücke, hohle Seite, Schwanzstück, Schamrippen, inneres Sackstück, Bruststück, kurzes Bruststück, Rinderbraten und das Mittel-Rippenstück, für ein Pfund

**a) von gemästetem Vieh** . . . . . . . . . . . . . . . . . . . $11\frac{1}{4}$ K. S.

**b) von ungemästetem Vieh** . . . . . . . . . . . . . . . . . . . „ „ „

Die schlechten Stücke, als: Dickstücke, Lappen, Hals- und lange Bruststücke, halbe und ganze Lenden, Piepknochen, Hack-, Bein- und Kluft-Stücke, ohne Unterschied des Viehes, für ein Pfund

**a) von gemästetem Vieh** . . . . . . . . . . . . . . . . . . . $6\frac{1}{2}$ „ „

**b) von ungemästetem Vieh** . . . . . . . . . . . . . . . . . . . — „ „

Die Ueberschreitung der in der vorstehenden, obrigkeitlich angeordneten Fleischtaxe festgesetzten Fleischpreise beim Verkauf wird den hiesigen Knochenhauermeistern bei Androhung der im §1131 des Strafgesetzbuches festgesetzten Strafe untersagt.

Riga-Rathhaus, den 28. April 1860.

---

## Waarenpreise in Silberrubeln. Riga, am 27. April 1860.

| Ware | Preis |
|---|---|
| pr. 20 Garnitz. | |
| Buchweizengrütze . . | 3 50 |
| Hafergrütze . . . . . . | — — |
| Gerstengrütze . . . . . | 2 40 60 |
| Erbsen . . . . . . . . | 2 2 40 |
| per 100 Pfund | |
| Gr. Roggenmehl . . | 1 70 80 |
| Weizenmehl . . . . | 3 40 80 |
| Kartoffeln pr. Tschet. | 50 – |
| Butter pr. Pud . . | $6\frac{4}{5}$ 7 40 |
| Heu „ „ . . K. | 35 40 |
| Stroh „ „ . . „ | 25 30 |
| pr. Faden | |
| Birken-Brennholz . . | 4 50 |
| Birken- u. Ellern- . . | — — |

| Ware | Preis |
|---|---|
| Ellern- . . pr. Faden | 4 — |
| Fichten- . . . . . . . | 4 3 80 |
| Grehnen-Brennholz . | — — |
| Ein Faß Branntwein am Thor: | |
| $\frac{1}{2}$ Brand . | 8 — |
| $\frac{2}{3}$ Brand . . | 8 50 |
| pr. Berkowez von 10 Pud | |
| Reinhanf . . . . . . . | — |
| Ausschußhanf . . . . . | — |
| Paßhanf . . . . . . . | — |
| „ schwarzer . . | |
| Tors . . . . . . . . . | |
| Drujaner Reinhanf . | |
| „ Paßhanf . | |
| „ Tors . . . | |

| Ware | Preis |
|---|---|
| pr. Berkowez von 10 Pud | |
| Flachs, Kron- . . . . | 42 |
| „ Wrack- . . . . | 38 |
| Hofs-Dreiband . . . | 38 |
| Livländ. „ . . . | 33 |
| Flachshede . . . . . . | — |
| Lichttalg, gelber . . . | — |
| „ weißer . . . | |
| Seifentalg . . . . . . | |
| Talglichte pr. Pud . | 6 |
| pr. Berkowez von 10 Pud | |
| Seife . . . . . . . . | 38 |
| Hanföl . . . . . . . | |
| Leinöl . . . . . . . | 34 |
| Wachs . . . pr. Pud | $15\frac{1}{2}$ 16 |

| Ware | Preis |
|---|---|
| pr. Berkowez von 10 Pud | |
| Stangeneisen . . . . | 18 21 |
| Nejhinscher Taback . . | |
| Bettfedern . . . . . . | 60 115 |
| Knochen . . . . . . . | |
| Pottasche, blaue . . . | |
| „ weiße . . . | |
| Säeleinsaat pr. Ton. . | |
| Thurmsaat pr. Tscht. | |
| Schlagsaat 112 Ɍ. | — |
| Hanfsaat 108 Ɍ . . | |
| Weizen à 16 Tschetw. | |
| Gerste à 16 „ | — |
| Roggen à 15 „ | — |
| Hafer à 20 Garz. | 80 |

---

## Wechsel-, Geld- und Fonds-Course.

### Wechsel- und Geld-Course.

| Ort | Frist | | | Währung | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 3 Monate | — | — | Cs. H. C. | per 1 Rbl. S. |
| Antwerpen | 3 Monate | — | — | Cs. H. C. | |
| dito | 3 Monate | — | — | Centimes. | |
| Hamburg | 3 Monate | — | $31\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$ | S.H.Bo. | |
| London | 3 Monate | — | — | Pence St. | |
| Paris | 3 Monate | — | — | Centimes. | |

| Fonds-Course. | Geschlossen am 25. | 26. | 27. | Verkäuf. | Käufer. |
|---|---|---|---|---|---|
| 6 pCt. Inscriptionen pCt. | „ | „ | „ | „ | „ |
| 5 do. Russ.-Engl. Anleihe | „ | „ | „ | „ | „ |
| $4\frac{1}{2}$ do. dito dito dito pCt | „ | „ | „ | „ | „ |
| 5 pCt. Inscript. 1. & 2. Anl. | „ | „ | „ | 107 | „ |
| 5 pCt. dito 3. & 4. do. | „ | „ | „ | „ | „ |
| 5 pCt. dito 5te Anleihe | $105\frac{1}{2}$ | „ | „ | $105\frac{1}{2}$ | $105\frac{1}{2}$ |
| 5 pCt. dito 6te dito | „ | „ | „ | „ | „ |
| 4 pCt. dito Hope & Co. | „ | „ | „ | „ | „ |
| 4 pCt. dito Stieglitz & C. | $94\frac{1}{2}$ | „ | „ | $94\frac{1}{2}$ | $94\frac{1}{2}$ |
| 5 pCt. Hafenbau-Obligat. | „ | „ | „ | „ | „ |

| Fonds-Course. | Geschlossen am 25. | 26. | 27. | Verkäuf. | Käufer. |
|---|---|---|---|---|---|
| Livl. Pfandbriefe, kündbare | $102\frac{1}{4}$ | $102\frac{1}{4}$ | „ | „ | $102\frac{1}{4}$ |
| Livl. Pfandbriefe, Stieglitz | „ | „ | „ | „ | „ |
| Livl. Rentenbriefe . . . . . | „ | „ | „ | „ | „ |
| Kurl. Pfandbriefe, kündb. | „ | „ | „ | „ | $101\frac{1}{2}$ |
| Kurl. dito Stieglitz | „ | „ | „ | „ | „ |
| Ehst. dito kündbare . | „ | „ | „ | „ | $99\frac{1}{2}$ |
| Ehst. dito Stieglitz . | „ | „ | „ | „ | „ |
| 4 pCt. Poln. Schatz-Oblig. | „ | „ | „ | „ | „ |
| Bankbillete . . . . . . . . | „ | „ | „ | „ | „ |
| **Actien-Preise.** | | | | | |
| Eisenbahn-Actien. Prämie pr. Actie v. Rbl. 125: | | | | | |
| Gr. Russ. Bahn, volle Einzahlung Rbl. . . . . . | „ | „ | „ | „ | „ |
| Gr. Rss. Bah., v. E. Rb. $37\frac{1}{2}$ | „ | „ | „ | „ | „ |
| Riga-Dünab. Bahn Rbl. 25 | „ | „ | „ | „ | „ |
| dito dito dito Rbl. 50 | „ | „ | „ | „ | „ |

Redacteur Klingenberg.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 29. April 1860. Censor Dr. C. E. Napiersky.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

**Лифляндскія Губернскія Вѣдомости**

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубли с., съ пересылкою по почтѣ $4\frac{1}{2}$ рубля с., съ доставкою на домъ 4 рубля с. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ [illegible] Конторахъ.



**Livländische Gouvernements-Zeitung.**

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendun durch die Post $4\frac{1}{2}$ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

**№ 47. Пятница**, 29. Апрѣля — **Freitag**, 29. April **1860**

## ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — Officieller Theil.

### Отдѣлъ мѣстный. — Locale Abtheilung.

### Anordnungen und Bekanntmachungen der Livländischen Gouvernements-Obrigkeit.

Da der aus Lübeck gebürtige Handlungs-Commis Anton Christian Schwartzkopf die Anzeige gemacht hat, daß ihm sein Aufenthaltsschein d. d. 7. December 1859, Nr. 4230, abhanden gekommen, so werden sämmtliche Stadt- und Landpolizei-Behörden des Livländischen Gouvernements hierdurch vom Gouvernements-Chef beauftragt, den erwähnten Aufenthaltsschein im Auffindungsfalle ihm einzusenden, mit dem etwaigen fälschlichen Producenten dieser Legitimation aber nach Vorschrift der Gesetze zu verfahren.

Riga, den 26. April 1860. Nr. 2193.

* * *

Da zufolge Berichts des Schlockschen Magistrats der von demselben dem dasigen Bürgerokladisten Leon Terentjew ertheilte Jahresplacatpaß d. d. 7. December 1859, Nr. 207, verloren gegangen ist, so wird von der Livländischen Gouvernements-Regierung solches sämmtlichen Stadt- und Land-Polizeibehörden Livlands mit der Weisung eröffnet, darauf zu achten, daß in ihren resp. Jurisdictionsbezirken mit dem vorgedachten nunmehr als mortificirt zu betrachtenden Documente kein Mißbrauch getrieben, selbiges vielmehr dem Inhaber abgenommen, mit dem fälschlichen Producenten aber nach Vorschrift der Gesetze verfahren werde. Nr. 1686.

* * *

Da zufolge Berichts des Rigaschen Ordnungsgerichts das von demselben dem vom Grenadier-Regimente Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich auf zeitweiligen Urlaub entlassenen Gemeinen Wille Anz Sohn Maleckaln zum Aufenthalte im Rigaschen Kreise auf unbestimmte Zeit ertheilte Billet d. d. 24. Februar 1859, Nr. 1357 verloren gegangen ist, so wird von der Livländischen Gouvernements-Regierung solches sämmtlichen Stadt- und Land-Polizeibehörden Livlands mit der Weisung eröffnet, darauf zu achten, daß in ihren resp. Jurisdictionsbezirken mit dem vorgedachten, nunmehr als mortificirt zu betrachtenden Documente kein Mißbrauch getrieben, selbiges vielmehr dem Inhaber abgenommen, mit dem fälschlichen Producenten aber nach Vorschrift der Gesetze verfahren werde. Nr. 1641.

### Anordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden und amtlicher Personen.

Der Rath dieser Stadt bringt hiermit zur allgemeinen Kenntniß und Nachachtung, daß Diejenigen, welche die Dünafloßbrücke mit Fahrzeugen oder Fuhrwerken zu passiren haben, sich mit der zur Entrichtung des Brückenzolls erforderlichen kleinen Münze versehen, um — da bei dem Mangel an Scheidemünze eine Auswechselung größerer Geldstücke an der Brücke nicht stattfinden kann, — Aufenthalt und Weitläufigkeiten zu vermeiden.

Riga-Rathhaus, den 27. April 1860.

Nr. 2964.

* * *

Am 16. April dieses Jahres sind unter dem Gute Klein-Jungfernhof achtzehn vierkantige Balken, auf deren jedem ein mit rother Kreide gemachtes Kreuz sich befindet, in der sogenannten trockenen Düna gefunden worden und wird der Eigenthümer derselben von der Polizeiabtheilung des Rigaschen Landvogteigerichts hierdurch aufgefordert, sich mit den Beweisen seines Eigenthumsrechts binnen 6 Wochen a dato zu melden.

Riga, den 26. April 1860. Nr. 327. 3

### Torge.

Zur Lieferung verschiedenen, dem Rigaschen innern Garnison-Bataillon für die transportirt werdenden Arrestanten erforderlichen Schuhwerkes, und namentlich von 500 Paar Mannsschuhen

und 200 Paar Weiberschuhen, wird im Locale der Livländischen Gouvernements-Regierung am 20. Mai c. zur gewöhnlichen Sessionszeit ein Torg und am 25. desselben Monats der Peretorg abgehalten und werden Diejenigen, welche diese Lieferung zu übernehmen gesonnen sind, hierdurch aufgefordert, sich rechtzeitig mit ihren Gesuchen, bei Vorstellung der erforderlichen Saloggen, bei der Gouvernements-Regierung zu melden. Die Muster der zu liefernden Gegenstände und die Lieferungsbedingungen sind in der Canzellei der Gouvernements-Regierung einzusehen.

На поставку Рижскому Внутреннему Гарнизонному Баталіону котовъ для пересылаемыхъ посредствомъ Внутренней стражи гражданскихъ арестантовъ, а именно 500 паръ для мущинъ и 200 паръ для женщинъ, въ присутствіи Лифляндскаго Губернск. Правленія производиться будетъ торгъ 20. Мая с. г. и переторжка 25. ч. тогоже мца.; почему всѣ желающіе принять на себя означенную поставку симъ вызываются, съ тѣмъ, чтобы явились заблаговременно и представили при подаваемыхъ прошеніяхъ надлежащіе залоги. Образцы потребныхъ котовъ и условія поставки можно разсмотрѣть въ Присутствіи Лифляндскаго Губернскаго Правленія.

* * *

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что, на удовлетвореніе долга Флота Лейтенанта Артемія Челищева, назначается въ продажу съ публичнаго торга имѣніе, принадлежащее Челищеву, состоящее Торопецкаго уѣзда, въ 1-мъ и во 2-мъ станахъ и заключающееся: въ 1 станѣ, въ деревняхъ: Савиной, въ которой числится крестьянъ, по послѣдней 10 ревизіи, мужескаго пола 32, женскаго 30, а наличныхъ мужескаго пола 34 и жен. 29 душъ: въ деревнѣ Новоселкахъ, по послѣдней 10 ревизіи, мужескаго пола 48, женскаго 38, а наличныхъ муж. пола 41 и женск. 38 душъ; въ деревнѣ Свадьбиной, по послѣдней 10 ревизіи, мужескаго пола 28, жен. 16, а наличныхъ муж. пола 23 и жен. 17 душъ, а всего въ означенныхъ деревняхъ, по послѣдней 10 рев. муж. пола 108, жен. 84, а наличныхъ муж. пола 98 и жен. 84 души. Кресьяне состоятъ на оброкѣ и занимаются хлѣбопашествомъ. Имѣніе это находится отъ города Торопца по проселочной дорогѣ въ 50 верстахъ, при ономъ значительныхъ торговыхъ городовъ и пристаней вблизи неимѣется, а также озеръ и рѣкъ, на коихъ производится рыбная ловля, нѣтъ. Сбытъ произведеній бываетъ въ гор. Торопцѣ доставкою на лошадяхъ. Сколько принадлежитъ земли къ деревнѣ Савиной, по неимѣнію плановъ и межевыхъ книгъ и другихъ документовъ, неизвѣстно, а какъ объявили описанные крестьяне высѣвается ржи 29 четвертей, яроваго вдвое, сѣна выставляется 220 копенъ и оная замежевана одною окружною межею съ сельцомъ Старотроицкимъ и состоитъ въ единственномъ владѣніи Г. Челищева. Сколько принадлежитъ земли къ деревнѣ Новосилкамъ, по неимѣнію плановъ, межевыхъ книгъ и другихъ документовъ, неизвѣстно, а какъ объявили описанные крестьяне высѣвается ржи 29 четвертей, яроваго вдвое, сѣна выставляется 2080 копенъ и оная замежевана одною окружною межею и состоитъ въ единственномъ владѣніи Г. Челищева. Сколько принадлежитъ земли къ деревнѣ Свадьбиной, по неимѣнію плановъ, межевыхъ книгъ и другихъ документовъ, неизвѣстно, а какъ объявили описанные крестьяне высѣвается ржи 14 четвертей, яроваго вдвое, сѣна выставляется 1000 копенъ и оная замежевана одною окружною межею и состоитъ въ единственномъ владѣніи Г. Челищева. Къ описанному имѣнію особыхъ пустошей, спорныхъ и другихъ земель, не принадлежитъ. Въ этомъ имѣніи, по показанію описанныхъ крестьянъ, занимающихся хлѣбопашествомъ, получается дохода въ годъ 116 р. а въ 10 лѣтъ 1160 руб. с.; означенное имѣніе оцѣнено въ 8175 руб. с. Изъ описи имѣнію того же Челищева, состоящему Торопецкаго уѣзда, во 2. станѣ и заключающемуся въ деревнѣ Мириной, видно, что въ означенной деревнѣ числится крестьянъ, писанныхъ по послѣдней 10 ревизіи муж. пола 22, жен. 17, а наличныхъ муж. 19 и жен. 17 душъ, въ томъ числѣ 7 тяголъ, всѣ они состоятъ на оброкѣ и занимаются хлѣбопашествомъ, другой промышленности не имѣютъ. Имѣніе это находится отъ города Торопца по проселочной дорогѣ въ 75, а отъ Великихъ Лукъ въ 40 верстахъ и при ономъ значительныхъ торговыхъ городовъ и пристаней вблизи нѣтъ; озеръ и рѣкъ, на коихъ производится рыбная ловля, нѣтъ.

Сбытъ произведеній бываетъ въ г. Великихъ Лукахъ доставкою на лошадяхъ. Сколько принадлежитъ къ деревнѣ Мириной земли, по неимѣнію плана, межевой книги и другихъ документовъ, неизвѣстно, а какъ изустно объявили описанные крестьяне, всего удобной и неудобной 80 дес. и оная замежевана одною окружною межею и находится въ единственномъ владѣніи, на которой можно высѣвать ржи 10 четвертей, яроваго вдвое, сѣна выставить 150 копенъ. Особыхъ пустошей, спорныхъ земель не принадлежитъ. Плановъ, межевыхъ книгъ и другихъ документовъ неимѣется и гдѣ таковыя находятся неизвѣстно; имѣніе же состоитъ въ безпорномъ владѣніи Г. Челищева 15 лѣтъ. Съ описаннаго имѣнія, по показанію описанныхъ крестьянъ, можно получать дохода въ годъ 165 руб., а въ 10 лѣтъ 1650 руб. с. Имѣніе это оцѣнено въ 1650 руб. с. А все вообще имѣніе Челищева въ 1. и во 2. станѣ оцѣнено въ 9825 руб. с. Торгъ производиться будетъ въ Присутствіи Губернскаго Правленія, на срокъ 16. Сентября 1860 года, въ 11 часовъ утра, съ переторжкою чрезъ три дня. Желающіе купить это имѣніе могутъ разсматривать бумаги, относящіяся до производства публикаціи и продажи, во 2. Отдѣленіи Губернскаго Правленія. 3

* * *

От Витебскаго Губернскаго Правленія объявляется, что въ Присутствіи его назначенъ торгъ 25. Мая 1860 года, съ переторжкою чрезъ три дня, на продажу двухъ пустошей, состоящихъ при имѣніи Войлоковѣ, во 2. станѣ Невельскаго уѣзда, прозываемыхъ Чупрово и Загорцы заключающихъ въ себѣ, по примѣрному исчисленію, 159 дес. земли, оцѣненныхъ въ 1950 р., принадлежащихъ помѣщику Іосифу Владиславову Корсаку, на выручку взысканія Губернской Секретарши Анны Крживицкой, по рѣшенію Себежскаго Уѣзднаго Суда, 1000 руб. съ процентами, прогонныхъ и суточныхъ денегъ 102 руб. 70½ коп. с.

Желающіе участвовать въ торгахъ приглашаются, въ назначенные сроки, въ Присутствіе Губернскаго Правленія, гдѣ имъ предъявлены будутъ опись и всѣ бумаги, къ продажѣ относящіяся.

Февраля 25. дня 1860 года. 1

* * *

Отъ С. Петерсбургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что согласно представленію Лугскаго Уѣзднаго Суда, на удовлетвореніе иска Отставнаго Подпоручика Антона Федорова Мишагина, по закладной въ 2000 р. сер., съ процент., будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ принадлежащее умершей вдовѣ Коллежскаго Ассессора Аграфенѣ Васильевой Мишагиной недвижимое населенное имѣніе, состоящее С. Петербургской Губерніи, Лугскаго уѣзда, 2 стана въ деревнѣ Бередниковѣ, въ коей крестьянъ рев. муж. пола 10 и жен. 13, а наличныхъ муж. 12 а женск. 15 душъ, въ томъ числѣ 6 тяголъ. — Земля по деревнѣ Бередниковой замежевана въ одну окружную межу съ деревнею Керебежевою Горкою, Усадище тожъ, въ количествѣ 4342 дес. съ саженями и находится въ общемъ владѣніи четырехъ владѣльцевъ, въ томъ числѣ и Г. Мишагиной, но сколько именно на часть ея принадлежитъ земли, неизвѣстно; изъ числа всей принадлежащей Мишагиной земли для крестьянъ отведено приблизительно пахатной 18 десят. и сѣнокосной 29 десят. — Означенное имѣніе оцѣнено въ 1028 р. 70 к. сер. Продажа сія будетъ производиться въ срокъ торга 11 Іюля 1860 года, съ узаконенною переторжкою чрезъ 3 дня, съ 11 часовъ утра, въ Присутсвіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся. 1

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что во исполненіе Указа Правительствующаго Сената, на пополненіе казеннаго взысканія по питейнымъ откупамъ: Ставропольскому Самарской и Богородскому Московской Губерніи съ 18⁴⁷/₅₅ г., въ количествѣ 42,260 руб. 23½ коп. с. и за тѣмъ, на уплату частныхъ долговъ болѣе 19,000 руб. с. будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ имѣніе помѣщика Іосифа Казарина, состоящее Минской Губерніи, Мозырскаго уѣзда, 1. стана, подъ названіемъ Лельчицы съ деревнями: Липляны и Буда, въ коихъ, рев. муж. пола 261, а наличныхъ 242 души. Земли разнаго рода 36004⅔ дес. Въ имѣніи этомъ находятся: при-

ходская церковь, разныя господскія и хозяйственныя строенія и движимость. Все означенное имѣніе оцѣнено въ 40,738 р. 59 коп. с. Продажа сія будетъ производиться въ срокъ торга 15. Іюля 1860 г., съ узаконенною переторжкою чрезъ 3 дня, съ 11 часовъ утра, въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся.

Апрѣля 13. дня 1860 года. 2

## Immobilien-Verkauf.

Auf desfallsige Requisition Eines Kaiserlichen Livländischen Hofgerichts soll am 2. Juni d. J. Mittags um 12 Uhr, bei dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga, das zum Nachlaß der verstorbenen adeligen Kaufmannswittwe Elisabeth Juliane Müller geb. Mehlmann zugehörige, ihrem verstorbenen Ehemanne, dem Handlungs-Commis Gustav Johann Müller aufgetragene, im 3. Quartier der Moskauer Vorstadt am Ende der Mühlen- und Palissadengasse sub Pol.-Nr. 459 belegene Wohnhaus sammt allen Appertinentien und dem Benutzungsrechte des von defuncto acquirirten, 17 □.-Ruthen großen, mit obiger Besitzlichkeit verbundenen Grundplatzes, unter den in termino licitationis zu verlautbarenden Bedingungen und sofortigen Ertheilung des Zuschlags an den Meistbieter, zum öffentlichen Meistbot gestellt werden.

Riga-Rathhaus, den 26. April 1860. 3

Carl Anton Schroeder,
Waisen-Buchhalter.

## Auction.

Auf desfallsige Requisition des Commandeurs des 1. Schützen-Bataillons wird von der Livländischen Gouvernements-Regierung hiedurch bekannt gemacht, daß am 10. Mai 1860 um 12 Uhr Mittags in der Stadt Riga, auf dem Platze vor dem Schwarzhäupterhause, durch den stellv. Krons-Auctionator 25 untaugliche Fechtwaffen öffentlich werden versteigert werden.

* * *

Auf Verfügung Eines Edlen Waisengerichts soll Dienstag am 3. Mai d. J., Nachmittags um 3 Uhr, der Nachlaß der verstorbenen Messerwittwe Amalie Hedwig Breede, verwittwetgewesene Roschansky geb. Preede, bestehend in Meubeln, Kleidern, Wäsche, Bettzeug, Hausgeräth und mehren anderen brauchbaren Sachen, in dem jenseits der Düna auf Hagensberg an der Jungfernstraße sub Pol.-Nr. 176 belegenen defunctae zugehörigen Hause gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Carl Anton Schroeder,
Waisen-Buchhalter.

---

Nachstehende örtliche Legitimation ist von dem Eigenthümer als verloren aufgegeben, und wird daher der etwaige Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Regierung beauftragt, die Legitimation ungesäumt bei dem Rigaschen Pass-Büreau abzuliefern.

Die Legitimation der Unteroffizierstochter Julie Jannowa Jakubowa vom 26. März 1859, Nr. 100, bis zum 26. März 1860 giltig.

---

## Abreisende

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hierdurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Rath's dieserhalb melden mögen

Caroline Schulz, Friedrich Wilhelm Block-Knud Jacobsen Kellerup, Johann Friedrich Christian Dick genannt Schultz, Hans Johann Friedrich August Plöhn, Major vom Newskischen Regimente Alexander von Gernet nebst Gemahlin und Fräulein Nichte, Johann Alexander Franz Friebe, Friedrich Bernhard Heinrich Hassel, 2

Wilhelm Bollmann, Wittwe Wilhelmine Frischgesell, Gustav Friedrich Birkenstädt, Heinrich Gottfried Klaerner, Heinrich Alexander Julius Arreld, Adolph Thielemann, Otto Schubert, 1

nach dem Auslande.

Friedrich Balthasar Heinrich Dill, Fritz Kratowsky, Georg Tamfeldt, Wittwe Amalie Elisabeth Gerngreiff geb. Kugelberg, Christian Andersohn, Wittwe Mariana Kubern, Palageja Parsenowa, Awdotja Popow, Filip Popow, Johann Georg Friedrich Schütz, Anna Dorothea Tosche, Praskowja Spiridonowa Sokolowa, Johann Christoph Carl Nelius, Ewa Straume, Gustav Nülander, Heinrich Daniel, Johann Georg Hasenfuß, Wittwe Catharina Eva Chetkewitz geb. Simnitzky, Friedrich Ludwig Kling, Anna Gertrude Wroblewsky, Konstantin Dionisow Markowitsch, Johann Jacab Lütchen, Joachim Heinrich Engel, Kutscher Carl Wilhelm Schwedat, Elisabeth Iwanowa Müller,

nach andern Gouvernements.

---

Hierbei folgt eine Beilage über Torge für das Livländische Gouvernement.

---

Livländischer Vice-Gouverneur: **J. von Cube.**

Aelterer Secretair: **A. Blumenbach.**